

# Periskop

**Assoziation?** Bei einer 49jährigen Patientin war vor 2 Jahren ein M. Crohn klinisch und biotisch diagnostiziert und erfolgreich mit Mesalazin behandelt worden. Ein kürzlicher Rückfall sprach ungenügend auf Mesalazin/Prednison an und seit 3 Wochen stand die Patientin unter Infliximab, einem monoklonalen Antikörper gegen TNF- $\alpha$  (tumor necrosis factor- $\alpha$ ). Nach initial gutem Erfolg kommt es zu Fieber bis 40 °C, Schüttelfrösten, nächtlichen Schweissausbrüchen, raschem Gewichtsverlust und blutigem Stuhlabgang. Was wird die erneute Biopsie wohl zeigen? Lösung siehe «letzte Seite».



Sildenafil (**Viagra**®) hilft 30 Millionen Männern allein in den USA. Einige von ihnen leiden an koronarer Herzkrankheit und einige von ihnen bezahlen die neue Lebensfreude mit Myokardinfarkt, ventrikulären Tachykardien, Hypotonie oder Tod. 105 Männer mit erektiler Dysfunktion und KHK, im mittleren Alter von 66 Jahren, wurden in einer doppelt verblindeten Crossover-Studie ergometriert und echokardiographiert, mit und ohne vorangehende Sildenafil-Gabe. Resultat: «mit und ohne» dieselben Symptome, dieselbe Belastungsdauer, dieselbe Häufigkeit und dasselbe Ausmass an myokardialer Ischämie. Was meint der Editoralist? Safe Sex für Männer mit (stabiler) KHK! Aber: ist sexuelle Aktivität etwa dasselbe wie «exercise-testing»? – *Arruda-Olson AM, et al. Cardiovascular effects of sildenafil during exercise in men with known or probable coronary artery disease. JAMA 2002;287:719–25.*



Raffinierte Ideen und neue Wege! Für ihre asexuelle Multiplikation im Erythrozyten benötigten Plasmodien Phosphatidylcholin zur Synthese von Membranen. Warum nicht Cholin «verknappen», den wichtigsten Baustein für das Phospholipid? Forscher in Montpellier testeten G25, ein Cholinanalog, das den Cholintransport in die Erythrozyten blockiert. Intramuskuläre Injektionen und orale Verabreichung von G25 an *P. falciparum*-infizierte Affen zeigten ausgezeichnete Wirksamkeit und keinen Neuausbruch der **Malaria!** Just zur rechten Zeit Licht am Ende des Tunnels. Aber nicht schon morgen. – *Wengelnik K, et al. A class of potent antimalarials and their specific accumulation in infected erythrocytes. Science 2002; 295:1311–4.*



Infliximab und Etanercept, spezifische **Antagonisten gegen TNF- $\alpha$**  (tumor necrosis factor- $\alpha$ ) werden zunehmend populärer in der Behandlung der **rheumatoiden Arthritis**. Andererseits sind sie mit medikamentös-induziertem Lupus erythematosus belastet. Behandlungsabbruch führt zu prompter Remission der Symptome. Daneben aber stehen neurologische (Demyelinisierung), hämatologische, maligne und infektiöse (aktivierte Tuberkulose) Nebeneffekte zu Buche – alles vielleicht gar nicht so überraschend, angesichts der Schlüsselstellung des TNF- $\alpha$  in kritischen Funktionen des Organismus. Im Moment gilt: sorgfältige Auswahl der Patienten und ebenso sorgfältige Überwachung der Therapie. – *Shakoor N, et al. Drug-induced systemic lupus erythematosus associated with etanercept therapy. Lancet 2002; 359:579–80. Editorial 540–1.*



**Atopische Dermatitis** belastet 15% der Schulkinder. Topische Kortikosteroide sind das Rückgrat der Behandlung – aber wie? Eine randomisierte Studie an 174 Kindern mit milder bis mittelschwerer atopischer Dermatitis über 18 Wochen zeigt, dass eine 3 Tage dauernde Behandlung mit einem potenten Steroid (0,1% Betamethason) ebenso wirksam und sicher ist wie eine einwöchige Therapie mit einem 1%-Hydrokortison-Präparat. *Frappez vite et fort!* – *Thomas KS, et al. Randomized controlled trial of short bursts of a potent topical corticosteroid versus prolonged use of a mild preparation for children with mild or moderate atopic eczema. BMJ 2002;324:768–71.*



Der dritte Mann lebt! Aber **gefälschte Medikamente** sind heute (noch) die Sorge Südost-Asiens: Hahnenwasser statt Meningokokken-Vakzine, reines Lösungsmittel statt Paracetamolsirup, Weizenmehl statt Kontrazeptivum, «leere» Augentropfen, Antimalarika und Antidote gegen Schlangengift usw. machen 8% der «Medikamente» in den Philippinen aus. Mancherorts ist der Nachweis von MDMA (ecstasy) die einzig verfügbare Methode. Banknoten sind wesentlich schwieriger zu fälschen! – *Newton P, et al. Murder by fake drugs. BMJ 2002;324: 800–1.*

